

Vergabungen 2025

Evangelische Communität Don Camillo in Montmirail (CHF 10'000)

Gerne verweise ich in diesem Jahr auf die Carillonausgabe Nr. 76 vom Juli/August 2024 (<https://www.ref-limmattal.ch/carillon>). Da haben wir die Communität Don Camillo ausführlich porträtiert und auch den Bezug unserer Kirchgemeinde zum Ort Montmirail beschrieben.

Wir unterstützen die Communität seit vielen Jahren und aus Überzeugung. Seit 1994 finden dort unsere jährlichen Gemeindeferien statt und so sind auch viele persönliche Beziehungen zu den Mitgliedern der Communität entstanden. Auch in diesem Jahr konnten wir das Gästehaus mit Kleinkindern bis Grosseltern füllen und konnten eine wunderbare und sonnige Gemeindeferienwoche geniessen.

Die im letzten Bericht erwähnten Themen wie Nachfolge, neue Möglichkeiten der Mitgliedschaft (Stichwort Weggemeinschaft) fordert die Communität noch immer. Es gibt aber auch neue Herausforderungen, so ist in Bern in der Friedenskirche ein neues Stadtkloster, ein neuer Lebensort von Don Camillo entstanden (<https://www.stadtkloster-frieden.ch>).

Komm im nächsten Sommer doch mit in unsere spannende Gemeindeferienwoche und lerne diesen wunderbaren Ort mit seinen tollen Menschen kennen und unterstütze damit Montmirail.

(Simon Plüer)

Indien, Empart (CHF 5'000)

Die Arbeit von Empart wurde 1998 von einem Inder gegründet und konzentriert sich auf den Norden Indiens. Nordindien ist eine Region mit grossen Problemen: Das eng mit dem Hinduismus verbundene Kastensystem prägt auf dem Land immer noch den Alltag. Millionen von Menschen leben in grösster Armut. Die Kindersterblichkeitsrate ist eine der höchsten der Welt. Ein Ziel von Empart besteht darin, im Norden Indiens 100'000 christliche Gemeinden zu gründen, die auf einen Gott hinweisen, der keine Kasten kennt, sondern alle Menschen gleich liebt.

Unsere Kirchgemeinde hat in den vergangenen Jahren die Arbeit von Empart vor Ort besuchen können. Inzwischen existieren 82 Trainingszentren, in denen jeweils 25 junge Männer oder Frauen ausgebildet werden. Mehr als 20'000 christliche Gemeinschaften bestehen inzwischen in den Dörfern Nordindiens. Empart engagiert sich auch in Sozialprojekten und betreut in ihren Schulen etwa 6'000 Kinder.

(Marco Della Rosa)

Open doors (CHF 10'000)

Eine grosse Not, die in den Medien meist nur am Rande Beachtung findet, sind die Leiden der verfolgten Christen. Sie nimmt nicht ab, im Gegenteil. «Mehr als 365 Millionen Christen sind aufgrund ihres Glaubens einem hohen Mass an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt», schreibt das Hilfswerk open doors auf seiner Webseite <https://opendoors.ch> Anteilnahme und Unterstützung für die leidenden Glaubensgeschwister erachten wir als eine unserer grundlegenden Verpflichtungen und unterstützen deshalb open doors auch dieses Jahr mit einem namhaften Betrag. Open Doors versteht sich als Sprachrohr für die verfolgten Christen auf der ganzen Welt. Durch Aufklärung, Aufrufe zur Mithilfe, Vernetzung und Schulungen wird angestrebt, ihnen in ihren schwierigen Umständen neue Hoffnung und Würde zu geben. Details über Aktionen und Projekte sind auf der Webseite ersichtlich.
(Pfr. Christoph Frei)

Operation Mobilisation (OM): Ein Überblick über die weltweite Missionsarbeit (CHF 5'000)

Operation Mobilisation (OM) ist eine christliche Missionsorganisation, die seit ihrer Gründung im Jahr 1957 weltweit tätig ist. Ihr Ziel ist es, Menschen in alle Teile der Welt zu entsenden, um den christlichen Glauben zu verkünden und nachhaltige positive Veränderungen in lokalen Gemeinschaften zu fördern. OM engagiert sich insbesondere in Regionen, in denen es wenig Zugang zu christlichen Ressourcen gibt, und arbeitet dabei oft unter herausfordernden Bedingungen.

OM ist in mehr als 110 Ländern aktiv und setzt auf verschiedenste Ansätze in der Mission: von evangelistischen Aktionen und Gemeindeförderung über humanitäre Hilfsprojekte bis hin zu Bildungs- und Trainingsprogrammen. Eines ihrer bekanntesten Projekte ist das Missionsschiff *Logos Hope*, das Bibliotheken, Bildungsangebote und medizinische Hilfe in Häfen rund um den Globus bringt.
Daniela Siebertz

TDS Aarau (CHF 5'000)

Das TDS Aarau ist eine höhere Fachschule, die Ausbildungen in Sozialdiakonie und Gemeindeanimation HF anbietet. Die sozialdiakonische Ausbildung ist kirchlich anerkannt, diejenige für Gemeindeanimation staatlich. Finanziert wird der Betrieb durch Studiengelder und staatliche Beiträge, diese allerdings nur für den nicht-theologischen Teil der Ausbildung. Um die vollen Kosten abzudecken, ist das TDS auf Spenden von Kirchgemeinden und Einzelpersonen angewiesen. Wir können mit unserer Unterstützung indirekt einen kleinen Beitrag gegen den auch in diesem Bereich akuten Fachkräftemangel leisten.

Mehr Infos: www.tdsaarau.ch

(Pfr. Christoph Frei)

HEKS – Nothilfe in Libanon (CHF 5'000)

Aufgrund der neuesten Entwicklungen im Nahen Osten haben wir uns dazu entschlossen, dieses Jahr das Projekt des HEKS "Nothilfe in Libanon" zu unterstützen. Die Zivilbevölkerung in Libanon ist dieser jüngsten Gewalteskalation weitgehend schutzlos ausgeliefert. Mehr als eine Million Menschen wurden gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen und Zuflucht in anderen Regionen des Landes zu suchen. Dementsprechend gross sind die Not und der Bedarf an humanitärer Hilfe für die Menschen im Libanon, die zusätzlich unter der verheerendsten Wirtschafts- und Finanzkrise in der Geschichte ihres Landes leiden.

HEKS hat langjährige Partnerorganisationen vor Ort, die rasch erste Nothilfemassnahmen für die intern vertriebenen Menschen einleiten konnten. In einer nächsten Phase sollen besonders vulnerable Familien auch mit Bargeldbeiträgen zum Kauf dringend benötigter Güter des täglichen Bedarfs unterstützt werden. Zudem steht HEKS im intensiven Kontakt mit der Armenisch-Evangelischen Kirche UAECNE. Diese hat begonnen, in kirchlichen Gebäuden in und um Beirut Unterkünfte für intern vertriebene Familien bereitzustellen. Gemeinsam mit HEKS bereitet UAECNE derzeit weitere Massnahmen zur Unterstützung intern Vertriebener vor.

Weitere Informationen: <https://www.heks.ch/nothilfe-libanon>

Sandra Schaffner

Basarprojekte (CHF 2'000)

Walga Klinik und Gesundheitszentrum (Mission am Nil)



Das Gesundheitszentrum südwestlich von Addis Abeba (Äthiopien) dient heute bereits 17 Dörfern als regionales Gesundheits- und Beratungszentrum und steht schon über zwei Jahrzehnte allen Menschen der Region offen. Jährlich finden über 60'000 Menschen medizinische Hilfe sowie Ausbildung und Hilfe zur Selbsthilfe in vielen Bereichen. Unsere Spende zeigt Wirkung!

Hebammenschule im Südsudan - Leben für Mütter und Kinder (Mission 21)



Die Kinder- und Müttersterblichkeit im Südsudan ist extrem hoch. Im Land herrscht Bürgerkrieg, Mütter und Kinder erhalten keine oder nur sehr geringe Unterstützung. Die Hebammenschule bildet gutes Fachpersonal aus und bringt ein Stück Normalität ins Leben zurück. Die angehenden Hebammen werden in Geburtshilfe, Anatomie und Physiologie unterrichtet, dazu auch in Englisch, Mathematik und Erster Hilfe.

Eine Zukunft für Strassenkinder und Jugendliche in den Philippinen



Die Jugendarbeit Onesimo (onesimo.ch) ist 1996 gegründet worden und bietet jedes Jahr Hunderten von Jugendlichen aus Manilas Armenvierteln verschiedene Freizeiten und Ausbildungskurse. Kinder der Strasse finden in der Rehabilitation einen Weg aus Drogenkonsum und destruktivem Verhalten.

Entlastungsheim Sunnemätteli (Heilsarmee)



Eltern von Kindern mit Behinderungen leisten über Jahre einen enormen Einsatz. Mit der vorübergehenden Aufnahme dieser Kinder entlasten Sie die Familien und bieten ihnen die Möglichkeit zur Erholung. Auf diese Weise trägt das Sunnemätteli dazu bei, dass diese Kinder länger im Rahmen ihrer Familie aufwachsen können.